

Teamaufgabe 1: Sachlich erfassen

	Stereotype	Vorurteile	Diversitätsmanagement
Definition	Verbreitete Annahmen über Personen und Phänomene. Sie werden oft aufgrund äußerer Merkmale festgelegt und verbreitet und können sowohl positiver als auch negativer Natur sein.	Persönliche Beurteilung von Personen und Gruppen ohne ihre tatsächliche Kenntnis. Sie kann gesellschaftlich verbreitet werden.	Vielfalt anerkennen und damit positiv umgehen; Diversitätsmanagement meint die Wertschätzung und Förderung von individuellen Personeneigenschaften im Betrieb.
Beispiele	<p>Ältere Menschen sind langsam und vergesslich.</p> <p>Nicht binäre Personen sind immer bunt und auffällig und wollen als anders wahrgenommen werden.</p>	<p>Ältere Menschen sind nicht imstande, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.</p> <p>Es ergibt keinen Sinn, sich mit nicht binären Menschen zu unterhalten, weil man nie dieselbe Meinung teilt.</p>	<p>Mit einer älteren Person interessiert umgehen und ihr Wissen anerkennen, ohne sie aufgrund altersbedingter Einschränkungen abzuwerten.</p> <p>Nicht binäre Menschen gleichwertig wie alle anderen Geschlechtsidentitäten behandeln, ohne Annahmen über vermeintliche Abnormalität zu stellen.</p>
Mögliche Vorteile	Ein fest geordnetes Weltbild kann kurzfristig Sicherheit vermitteln.	Ein fest geordnetes Weltbild lässt sich schneller anwenden, als jede Begegnung einzeln bewerten zu müssen.	Man entdeckt Eigenschaften und Potenziale, die durch Stereotype leicht entgehen können.
Mögliche Nachteile	Das eigene Weltbild ist schematisch, also nicht ausreichend komplex und entspricht dadurch nicht der Realität.	Man beschränkt im Voraus die eigene Erfahrungswelt und verurteilt andere aufgrund von z. B. äußeren Eindrücken.	Indem man für unkonventionelle Werte einsteht, muss man stärker um gesellschaftliche Anerkennung ringen.